

Kurzarbeit in Nordhäuser Kurbelwellenwerk

25.07.2024, Hans-Peter Blum – Thüringer Allgemeine

Nordhausen. Ab dem kommenden Monat stehen im zweitgrößten Industriebetrieb in Nordhausen zumindest ein Teil der Bänder still. Wir verraten, wie lange die Kurzarbeit dauern soll.

Keine guten Nachrichten aus der Wirtschaft in **Nordhausen**: Das Kurbelwellenwerk „Feuer Powertrain“ wird ab August **Kurzarbeit** fahren. „Wir haben Kurzarbeit angemeldet, zumindest in Teilbereichen“, bestätigt Powertrain-Geschäftsführer Bernd Gulden entsprechende Informationen unserer Zeitung.

„Die **Auftragslage** ist nur bei den Pkw gut, in allen anderen Geschäftsfeldern aber schlecht“, erläutert Gulden die Gründe. Hinzu komme ein **Brandschaden** in Werk 2, durch den die Trafoanlage zerstört wurde. „Das bedeutet, dass das komplette Werk 2 derzeit stillsteht“, so Gulden weiter. Die Kurzarbeit werde einige Monate dauern.. „Wir gehen aber davon aus, dass wir im nächsten Jahr wieder voll fahren werden“, blickt der Geschäftsführer voraus.

Wachstumsziele für 2024 sind in Gefahr

Noch Ende des vergangenen Jahres hieß es, dass das mit 700 Mitarbeitern zweitgrößte **Industrieunternehmen** Nordhausens weiter wachsen wolle. Im vergangenen Jahr hatte der Betrieb einen Umsatz von etwa 240 Millionen Euro erzielt und damit sein **Wachstum** um 20 Prozent gesteigert. Die Aussage, diese Umsatzzahlen in den nächsten Jahren halten zu wollen, ist zumindest in diesem Jahr durch die Kurzarbeit gefährdet.

Über 50 Prozent des laufenden Umsatzes betreffen Bereiche, die vom vorherrschenden Thema der Elektromobilität nicht betroffen sind. Gulden nennt hier die Geschäftsfelder von Land- und Baumaschinen, Außenbordern oder Schneemobilen, die vor allem im Auslandsgeschäft bedient werden. „Wir haben 400 Millionen Euro in Nordhausen investiert. Nun müssen wir sehen, wie wir die vorhandenen Maschinen am besten auslasten“, so der Nordhäuser noch vor einigen Monaten. Aufgrund der schlechten Auftragslage ist dies momentan schwierig umzusetzen, sind die wirtschaftlichen Ziele für dieses Jahr in Gefahr.